

Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	19.10.2017		
Geschäftszeichen	SO-AL		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 22.11.2017	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 06.12.2017	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 401/17

Betreff: Sozialraumbericht Mitte / Ost 2017

Anlagen: Anlage 1 - Sozialraumbericht Mitte / Ost 2017
Anlage 2 - Kennzahlen Hilfen zur Erziehung 2014-2016

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis nehmen

Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, OB, R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24.06.2015 (GD 258/15) über die Entwicklungen im Sozialraum Mitte-Ost berichtet.

Mit dem Jahr 2016 wurden die früheren Abteilungen "Familie, Kinder und Jugendliche" und "Ältere, Behinderte und Integration" zu einer großen Abteilung "Soziales" zusammengefügt. Im April 2016 waren alle 5 Sachgebiete mit den Arbeitsbereichen, die direkt mit den Bürgern vor Ort arbeiten, dezentral in die Sozialräume umgezogen.

Das Team Mitte-Ost ist seither im Grünen Hof 5 zu erreichen.

Neben den dezentral organisierten Arbeitsbereichen gibt es noch zentrale Aufgabenbereiche, die beim Sachgebiet Mitte-Ost angegliedert wurden. Dies sind:

- die Betreuungsbehörde
- die Beistandschaft, Amtsvormundschaft und Unterhaltsvorschuss
- der Bereich Bildung und Teilhabe
- der Pflegestützpunkt
- die Jugendberatungsstelle
- die Jugendhilfe im Strafverfahren
- der Jugendschutz und Jugendmedienschutz
- die Kinderschutzstelle
- das Projekt Präsenz

Der Sozialraumbericht Mitte-Ost behandelt überwiegend die Arbeitsbereiche, die auf den Sozialraum bezogen sind.

Im Sozialraum Mitte-Ost leben 23.685 Personen. 2.821 Personen sind minderjährig, 4.242 sind über 65 Jahre alt. 522 Kinder werden von einem Elternteil alleine versorgt.

Der Sozialraum hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Durch städtebauliche Interventionen und Planungen wurde die Innenstadt stark modernisiert und saniert. Baufällige oder abgewohnte Häuser wurden abgerissen oder erneuert. Dies hat Auswirkungen auf die Bewohnerstruktur. Das Wohnen in der Stadt hat an Attraktivität deutlich gewonnen und ist in allen Bevölkerungsschichten zunehmend beliebt. Auf Grund des enorm gestiegenen Miet- oder Kaufpreises sind überwiegend gut situierte Menschen in die Innenstadt gezogen.

Die Stadtplanung hat in der Innenstadt auch ein Konzept der Gestaltung von Plätzen erfolgreich umgesetzt. Viele Plätze sind nun belebt mit Läden, Cafés und Kneipen mit Außenbestuhlung.

Andere Plätze im weiteren Umkreis der Innenstadt wurden auch attraktiv gestaltet. Sie werden gerne von Menschen genutzt, die am Rande der Gesellschaft stehen, wohnsitzlos sind, Sucht – oder/und psychische Probleme haben oder von Jugendlichen, die feiern wollen.

Auf Grund der Umgestaltung des Ulmer Hauptbahnhofs ist die Szene, die sich insbesondere vor der Rolltreppe aufgehalten hat, nahezu verschwunden. Zunehmend hat sich diese Szene aber in die Innenstadt, in die Fußgängerzone verschoben. Die pädagogische Begleitung ist dadurch schwieriger geworden.

Ein Platz, der im Sozialraum Mitte-Ost heraussticht, ist der Karlsplatz. Im Bereich des Karlsplatzes wohnen einige Familien mit Kindern. Es fällt auf, dass auf dem Spielplatz Kinder alleine unterwegs sind. Es gibt im weiteren Umfeld des Quartiers Karlsplatz auch Fälle, in denen Erziehungshilfemaßnahmen vom Jugendamt eingerichtet worden sind. Allerdings besteht keine signifikante Häufung dieser Fälle.

Auch leben am Karlsplatz viele ältere Menschen, die teils isoliert, teils vereinsamt sind.

Der Karlsplatz wird von den unterschiedlichsten Personengruppen genutzt (Boule-Spieler, Schach-Spieler, Jugendliche, Kinder auf dem Spielplatz, verschiedene Personengruppen, die sich regelmäßig treffen, Alkohol und/oder Drogen konsumieren). Hier kommt es immer wieder zu Beschwerden der Anwohner.

Um diese unterschiedlichen Bedarfe aufzugreifen und Unterstützung niederschwellig zu organisieren, wurde 2015 am Karlsplatz eine **Quartierssozialarbeit** eingerichtet, die vom Zentrum **>guterhirte<** mit einer 50% Stelle durchgeführt wird.

Eine weitere Besonderheit stellen die seit 2015 durchgeführten **"Präventiven Hausbesuche bei Senioren" (PräSenZ)** dar. Zum achtzigsten Geburtstag werden die älteren Bewohnerinnen und Bewohner mittels eines Gratulationsschreibens des Oberbürgermeisters angeschrieben und ein Hausbesuch angekündigt. Wird der Besuch nicht gewünscht, besteht die Möglichkeit diesen abzusagen. Bei rund 60% der angeschriebenen Personen kommt tatsächlich ein Hausbesuch zustande. Neben der Übergabe einer kleinen Geschenk tasche und verschiedenen Informationsmaterialien werden dabei Themen des Älter Werdens angesprochen, auf Wunsch erfolgt eine fachliche Beratung. Dabei kann es zum Beispiel um Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten gehen oder um Pflegefragen.

Der Sozialraum Mitte-Ost hat durch seine zentrale Lage eine gute soziale Infrastruktur. Beratungsstellen, Pflegedienste, Einrichtungen der Jugend-Behinderten-und Altenhilfe sind gut erreichbar. Auch Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Nahversorgungsangebote für den täglichen Bedarf stehen vielfältig zur Verfügung. Hiervon profitiert insbesondere die ältere Bewohnerschaft. In der Jugendhilfe besteht seit Jahren eine enge, gute Kooperation mit dem Schwerpunktträger Zentrum **>guterhirte<**.

Im Jahr 2017 feiert das Jugendhaus Büchsenstadel sein 40 jähriges Jubiläum. Das Jugendhaus wurde zunächst als selbstverwaltetes Jugendhaus eröffnet, wurde dann nach dem Scheitern der Selbstverwaltung als das zentrale Jugendhaus in der Stadtmitte mit pädagogischer Begleitung weitergeführt. Die „Büchse“ wurde damit zu einer wichtigen Anlaufstelle für verschiedene Jugendströmungen (Rocker – türkische Besucher und Besucherinnen – Besucher aus Ex Jugoslawien – Jugendliche von der Donauwiese/ Hans-und Sophie Scholl Platz – geflüchtete Jugendliche). Heute stellt das Jugendhaus Büchsenstadel für die Jugendlichen des Sozialraums und für Besucher aus der ganzen Stadt sowie aus dem Umland einen wichtigen Treffpunkt dar.

Perspektive

Das Sozialraumteam Mitte-Ost ist derzeit im Grünen Hof verortet. Mit dem im selben Gebäude beheimateten Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V. ergeben sich immer wieder gewinnbringende Kooperationsmöglichkeiten. Allerdings ist das Raumangebot für die Anzahl der Mitarbeitenden zu klein. Es ist vorgesehen, dass im Rahmen der gesamtstädtischen Raumplanung für das Sozialraumteam Mitte-Ost mittelfristig eine bedarfsgerechte Unterbringung gefunden wird. Eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, die geflüchteten Menschen, die hier leben, in die Regelstruktur zu überführen. Mit den Integrationsmanagern und dem Kommunalen Sozialen Dienst wird ein Hilfefkonzept für diese Personengruppe entwickelt werden.

Im Sozialraum fehlt ein für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehender, ehrenamtlich getragener Besuchsdienst. Ein solcher soll in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit einem noch zu findenden Träger aufgebaut werden.

Insgesamt zeigt der Sozialraum Mitte-Ost auf Grund seiner attraktiven zentralen großstädtischen Strukturen eine Vielfalt von Angeboten, Möglichkeiten aber auch Anforderungen und Belastungen.